

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER
DR. JOSEF OSTERMAYER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0134-I/4/2014

Wien, am 8. Oktober 2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag^a Meini-Reisinger, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. August 2014 unter der **Nr. 2297/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Koordination und Strategiegelgespräche zur Finanzplanung der Bundestheater zwischen Kultursektion und Bundestheater-Holding gerichtet.

Einleitend wird klarstellend darauf hingewiesen, dass sich der RH-Bericht betreffend die Bundestheater-Holding GmbH bezüglich der Anteilseignerin an das Kulturressort und nicht die in der gegenständlichen Anfrage mehrfach angeführte Kultursektion richtet. Dies ist in den Artikeln 77 und 20 B-VG sowie § 2 BMG bzw. dem Teil 2 der Anlage 2 zu § 2 leg.cit. begründet.

Hinsichtlich der Berichterstattungen durch die Bundestheater-Holding wird festgehalten, dass das Kulturressort neben den gesetzlich vorgeschriebenen Berichten und Dokumenten die Unterlagen der Aufsichtsratssitzungen der Holding, die Quartalsberichte im Rahmen des Finanz- und Beteiligungscontrolling gemäß Vorgaben des Bundesministeriums für Finanzen sowie allfällige weitere Berichte und Unterlagen der Holding erhält. Planungen, Budgets, AR-Protokolle etc. der Tochtergesellschaften werden hingegen (im Weg der Aufsichtsräte) grundsätzlich nur der Holding als deren Eigentümer zur Verfügung gestellt.

Auch wird hinsichtlich der in der gegenständlichen Anfrage wiederholt geforderten

Wiedergabe von Gesprächsprotokollen darauf hingewiesen, dass die in diesen Gesprächen thematisierten Ergebnisse und Abläufe überwiegend als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu bewerten sind, weshalb um Verständnis ersucht wird, dass der Wortlaut der Protokolle dieser Gespräche – sofern solche überhaupt existieren – nicht veröffentlicht werden kann.

Zu den Fragen 1, 2, 12, 21, 22 und 23:

- *Auf S.55 des Rechnungshofberichtes zur Bundestheater-Holding (Bund 2014/10) erwähnt das BKA in einer Stellungnahme, dass durch die Bundestheater-Holding regelmäßige "Strategiegespräche" zwischen der Geschäftsführung der Bundestheater-Holding und den Tochtergesellschaften statt gefunden hätten. Die daraus resultierenden Konzepte seien dem BKA (vormals BMUKK) übermittelt worden. Wie lauten die Protokolle dieser Gespräche im Wortlaut? Welche Konzepte mit welchem Wortlaut wurden dem Kulturressort übermittelt?*
- *In welchen Punkten wichen die von der Bundestheater-Holding an die Kultursektion übermittelten Dokumente von den Protokollen, der unter "1." genannten "Strategiegesprächen" zwischen der Geschäftsführung der Bundestheater-Holding und Bühnengesellschaften im Wortlaut ab?*
- *Welche strategischen Planungen fanden zwischen Bundestheater-Holding und Kultursektion 2008-2013 bezüglich des seit 2008 rasant abnehmenden Eigenkapitals der Bundestheater statt und wie lauten die Protokolle zu den entsprechenden damit in Zusammenhang stehenden koordinativen Meetings?*
- *Welche Dokumente, bzw. Protokolle belegen in welchem Wortlaut das (im Rechnungshofbericht auf S.54 erwähnte) "mehrfache Ressort-Ersuchen" der Kultursektion an die Bundestheater-Holding um die Darstellung strukturell wirksamerer Maßnahmen?*
- *Laut Rechnungshofbericht habe die Kultursektion wiederholt von der Bundestheater-Holding Konzern-Finanzierungskonzepte angefordert (vgl.: Rechnungshofbericht, S.54). In diesem Zusammenhang wird besonders auf ein aktualisiertes Finanzierungskonzept 2013 bis 2015 verwiesen. Wie lauten die entsprechende Korrespondenz, bzw. die entsprechenden Sitzungsprotokolle im Wortlaut und in welchen Punkten haben sich die Finanzierungskonzepte daraufhin im Wortlaut geändert?*

- *Welche Analysen der Strategie- und Finanzierungskonzepte, welche die Bundestheater-Holding dem Kulturressort regelmäßig vorzulegen hat, erfolgten innerhalb der Kultursektion, durch wen werden diese durchgeführt und zu welchen Ergebnissen kamen diese Analysen seit 2008 im Wortlaut?*

Die angesprochene Stellungnahme zum Rechnungshofbericht (S.55) stammt nicht vom Bundeskanzleramt, sondern von der Bundestheater-Holding GmbH.

Wie die Bundestheater-Holding sinngemäß darlegte, werden Ein- und Mehrjahresplanungen konzernübergreifend festgelegt. Zur Erreichung der vorgegebenen Parameter (Umsatz- bzw. Ertragssteigerung und/oder Kostenreduktion) finden detaillierte Strategiegespräche zwischen der Geschäftsführung der Bundestheater-Holding GmbH und den Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaft statt, deren Ergebnisse sich in den Planungen der Tochtergesellschaften sowie im Maßnahmenkatalog und in den Finanzierungs- und Strategiekonzepten der Bundestheater-Holding GmbH widerspiegeln.

Zu diesem kontinuierlichen Planungsprozess lieferte und liefert die Bundestheater-Holding laufend Planungsrechnungen, die das Kulturressort regelmäßig auf deren Validität und Umsetzbarkeit überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfungen wurden und werden in laufenden Abstimmungen besprochen, an denen neben der Holding (Geschäftsführung und von Fall zu Fall auch der Vorsitzende des Aufsichtsrates) VertreterInnen aller Ebenen des Kulturressorts je nach Zeitpunkt und Bedeutung teilnehmen. Die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen wirkten sich einerseits auf die konzerninterne Planung aus und fanden andererseits nach Maßgabe der Möglichkeiten in der Budgetdisposition des Bundes Berücksichtigung.

Im Übrigen verweise ich auf die Ausführungen in der Einleitung, da insbesondere Planungsrechnungen überwiegend Informationen enthalten, die als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der Bundestheater zu bewerten sind.

Zu den Fragen 3 bis 11:

- *Welche regelmäßigen Strategiegelgespräche, bzw. Abstimmungs- und Koordinationsstreifen, bzw. Reportings fanden 2008-2013 zwischen dem BMUKK und den durch das BMUKK entsendeten Aufsichtsräten der Bundestheater-Holding statt?*
- *Welche Protokolle existieren von diesen Terminen und wie lauten die Protokolle im Wortlaut?*
- *Welche regelmäßigen Strategiegelgespräche, bzw. Abstimmungs- und Koordinationsstreifen, bzw. Reportings fanden 2008-2013 zwischen dem BKA und dem durch das BKA entsendeten Aufsichtsrat der Bundestheater-Holding statt?*
- *Welche Protokolle existieren von diesen Terminen und wie lauten die Protokolle im Wortlaut?*
- *Welche regelmäßigen Strategiegelgespräche, bzw. Abstimmungs- und Koordinationsstreifen, bzw. Reportings fanden 2008-2013 zwischen dem BMUKK und den durch das BMUKK entsendeten Aufsichtsräten des Burgtheaters statt?*
- *Welche Protokolle existieren von diesen Terminen und wie lauten die Protokolle im Wortlaut?*
- *Welche regelmäßigen Strategiegelgespräche, bzw. Abstimmungs- und Koordinationsstreifen, bzw. Reportings fanden 2008-2013 zwischen dem BKA und dem durch das BKA entsendeten Aufsichtsrat des Burgtheaters statt?*
- *Welche Stelle war im BKA 2008-2013 für die Koordination und den Austausch mit den Aufsichtsräten in Bundestheater-Holding und Burgtheater verantwortlich?*
- *Welche Protokolle existieren von diesen Terminen und wie lauten die Protokolle im Wortlaut?*

Aufsichtsräte sind gemäß den für sie geltenden gesetzlichen Regelungen weisungsungebunden, es werden daher mit diesen grundsätzlich keine Strategiegelgespräche, bzw. Abstimmungs- und Koordinationsgespräche geführt. Sie haben ihre Verantwortung vor allem im Rahmen der dafür bestimmten Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzungen wahrzunehmen. Zwischen dem Eigentümer und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates geführte informelle Gespräche haben überwiegend den Charakter von Berichterstattungen oder dienen dem Austausch von Hintergrundinformationen, über welche nicht Protokoll geführt wird.

Zu Frage 13:

- *Laut Rechnungshofbericht zur Bundestheater-Holding (Bund 2014/10) schloss das Kulturressort mit dem Geschäftsführer der Bundestheater-Holding jährlich Zielvereinbarungen ab (vgl. S.49f.). Wie lauten die Zielvereinbarungen für die Jahre 2008 bis 2015 und wie lauten die Protokolle zu den dazugehörigen Meetings im Wortlaut?*

Zielvereinbarungen stellen einen Vertragsteil dar und unterliegen, auch aus Gründen des Datenschutzes, der Vertraulichkeit.

Zu den Fragen 14, 15 und 16:

- *Wie reagierte die Kultursektion auf das im März 2013 durch die Bundestheater-Holding vorgestellte Finanzierungskonzept und die Strategiekonzepte bis 2012/2013, in welchen der Bundestheater-Konzern insgesamt ein negatives operatives Ergebnis von rd. 25,33 Mio. Euro vor Auflösung der Rücklagen prognostizierte? Welche strategischen Meetings fanden in diesem Zusammenhang zwischen Holding und Kultursektion statt und wie lauten die dazugehörigen Protokolle im Wortlaut?*
- *Ab dem Finanzierungskonzept 2012/2013 überstiegen die negativen Ergebnisse aus der operativen Tätigkeit in der Finanzplanung der Bundestheater bereits das maximale Optimierungspotential, welches aus der Evaluierung der Bundestheater von 2009 abgeleitet wurde. Im Rahmen welcher koordinativen, bzw. strategischen Meetings hat die Kultursektion daher in welcher Weise von der Bundestheater-Holding zwischen 2008 und 2013 Maßnahmen eingefordert um das negative Ergebnis auszugleichen (die über die Ergebnisse der Evaluierung der Bundestheater-Holding hinaus gingen) und wie lauten die dazugehörigen Protokolle, bzw. Korrespondenzen im Wortlaut?*

- *Laut Maßnahmenkatalog der durch die Kultursektion der Bundestheater-Holding über einen Zeitraum von 5 Jahren zur Umsetzung aufgetragen wurde, sollten insgesamt 12,371 Mio. Euro Optimierungspotential realisiert werden. Dazu sollten 133 Einzelmaßnahmen umgesetzt werden (die Sie in der Anfragebeantwortung 1546/AB, XXV. GP bereits ausgeführt haben). Aus welchen einzelnen Summen setzen sich die 12,371 Mio. Euro zusammen und welche Summen werden den 133 Einzelmaßnahmen jeweils zugeordnet?*

Zunächst wird auf die Ausführungen zu dem in der Beantwortung der Frage 1 dargestellten Planungsprozess verwiesen.

Ausgangspunkt für die Berechnung des Optimierungspotenzials im Rahmen der Bundestheater-Evaluierung waren die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008/09 (Referenzjahr). Die im Maßnahmenkatalog der Bundestheater-Holding für die Geschäftsjahre 2010/11 bis 2014/15 angeführten 133 Maßnahmen beinhalten sowohl Maßnahmen, die auf die Weiterentwicklung der Governance (Beibehaltung bzw. Weiterentwicklung/Verbesserung von Strukturen und Prozessen der Aufbau- und Ablauforganisation) als auch auf konkrete finanzielle Optimierungspotentiale auf der Ertrags- und Kostenseite abzielen.

Die den unmittelbar ergebniswirksamen Maßnahmen zugeordneten Optimierungspotenziale (Beträge in TEUR) sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

MNr.	BURGTHEATER	€ Tsd.
3	Kompensation von Schließtagen (Matineen, Doppelvorst.)	82
4	Erlössteigerung Koproduktionen	300
12a	Erlössteigerung durch Kartenpreiserhöhung (Generelle Erhöhung 2010/11; Erhöhung Fest-Abo 2011/12)	697
12b	Generelle Kartenpreiserhöhung ab 2014/15	450
13a	Erhöhung der Kartenpreise bei Premieren	8
13b	Erhöhung der Premierenpreise für das Wahl-Abo	18
15	Vereinheitlichte Ermäßigung pro Preiskategorie für Fest-Abo	58
17	Gastspiele forcieren	60
19	Personalkostenreduktion (Kunst); inkl. Gäste	860
21	Personalkostenreduktion (Technik); inkl. Feuerwehr	850
23	Einsparung bei Reinigung	30

27	Erhöhung der Garderobengebühr	15
28	Steigerung der Sponsor-Erträge	100
29	Einsparung bei Produktionen / Investitionen / Instandhaltungen	100
	SUMME	3.628

MNr.	STAATSOPER	€ Tsd.
5	Steigerung der Erlöse durch Kartenpreiserhöhung (ab 2008/09) – Vollwirksamkeit 2010/11	640
6	Zwei neue Preiskategorien (2011/12)	2.000
9	Generelle Kartenpreiserhöhung ab 2014/15	2.000
10	Steigerung der Erlöse aus Rundfunk und TV	250
11	„Fiktive“ Garderobengebühr (im Kartenpreis inkludiert)	250
12	Auflassung des Staatsopernmuseums	70
13	Erhöhung der Karten-/Logenpreise (Opernball)	300
26	Stufenweise Personalkostenreduktion	700
27	Steigerung der Sponsor-Erträge	300
28	Einsparung bei Produktionen / Investitionen / Instandhaltungen	150
	SUMME	6.660

MNr.	VOLKSOPER	€ Tsd.
4a	Erlössteigerung durch Kartenpreiserhöhung (2009/10)	300
4b	Generelle Kartenpreiserhöhung ab 2013/14	400
11	Steigerung der Sponsor-Erträge	100
19	Koproduktionen forcieren	350
20	Stufenweise Personalkostenreduktion	180
21	Einsparung bei Produktionen / Investitionen / Instandhaltungen	100
22	Erhöhung der Garderobengebühr	15
	SUMME	1.445

MNr.	ART for ART	€ Tsd.
11	Einsparung bei Hausarbeitern, Reinigungskräften	5
17	Auflösung des Staatsopernmuseums	50
18	Steigerung der Mieteinnahmen Goethegasse	140
19	Umstellung des Deko-Lagers auf Eigenlager	208
20	Einsparung von Personalkosten durch Reorganisation	235
	SUMME	638

	KONZERN	€ Tsd.
	SUMME	12.371

Zu Frage 17:

- *Wie wurde bisher der tatsächlich eingetretene Erfüllungsgrad der bereits umgesetzten 133 Einzelmaßnahmen der Bundestheater-Holding gemessen bzw. kontrolliert?*

Mit Schreiben vom 10. November 2011 wurde die Geschäftsführung der Bundestheater-Holding durch das damalige BMUKK mit der Umsetzung der Maßnahmen und Realisierung der finanziellen Optimierungspotentiale gemäß dem im September 2011 vorgelegten Maßnahmenkatalog beauftragt und ersucht, unter Einbindung der Aufsichtsräte der Konzerngesellschaften am Ende jeder Spielzeit über den Fortgang und Stand der Umsetzung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem entsprechend wurden die jeweiligen Zwischenberichte zum aktuellen Stand der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs in den Aufsichtsratssitzungen der Konzerngesellschaften (im Aufsichtsrat der Tochtergesellschaften die jeweiligen Teilberichte, im Aufsichtsrat der Bundestheater-Holding der Gesamtbericht) behandelt und von allen Aufsichtsräten zur Vorlage an das Kulturressort genehmigt.

Zu Frage 18:

- *In welchen Fällen blieben die Optimierungspotentiale aus den 133 Einzelmaßnahmen der Bundestheater-Holding hinter den Erwartungen zurück, in welchen wurden sie übererfüllt?*

Im von der Bundestheater-Holding GmbH im Oktober 2013 vorgelegten Zwischenbericht zum Maßnahmenkatalog der Bundestheater-Holding für die Geschäftsjahre 2010/2011 bis 2014/15 ist für das Geschäftsjahr 2012/13 ein Optimierungspotential von insgesamt 11.085 Mio. Euro (Planwert: 7.719 Mio. Euro) ausgewiesen. Zu diesem Stichtag wurden in allen Konzerngesellschaften (mit Ausnahme der Art for Art Theaterservice) die Planwerte übertroffen.

Die im „Zwischenbericht – Oktober 2013“ (=ZB) angeführten Summen (im Vergleich zu den Planwerten) sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Maßnahmenkatalog - Erreichung (in € Tsd.)	12/13 (Plan)	12/13 (ZB)
Burgtheater	2.833	4.955
Staatsoper	3.540	3.714
Volksoper	758	1.839
ART for ART	588	577
Konzern	7.719	11.085

Zu Frage 19:

- *Laut Stellungnahme des BKA auf S.54 des Rechnungshofberichtes zur Bundestheater-Holding (Bund 2014/10) habe das Kulturressort bis Jänner 2014 die Position vertreten, dass es keine Alternative zu einer Erhöhung der Bundessubventionen gebe, obwohl dem mehrfachen Ressort-Ersuchen nach Darstellung strukturell wirksamer Maßnahmen nicht in schriftlicher Form nachgekommen wurde. Auf welche Unterlagen gründet sich vor diesem Hintergrund die "Position" des Kulturressorts bis Jänner 2014 in welchen Aspekten und auf welcher Basis hat sich diese "Position" im Jänner 2014 verändert?*

Diese Frage scheint auf einer fehlerhaften Wiedergabe der Stellungnahme des Bundeskanzleramts durch den Rechnungshof (Rechnungshofbericht, Seite 54) zu gründen. Die Position, dass es keine Alternativen zu einer Erhöhung der Bundessubventionen gebe, um den Betrieb der Bundestheater im gewohnten Umfang aufrechterhalten zu können, stammt von der Bundestheater-Holding. Nach Auskunft der Kultursektion galt bis zum Auslaufen der vergangenen Legislaturperiode die Vorgabe des Kulturressorts, dass sogenannte Strukturmaßnahmen (dh. das Angebot deutlich reduzierende Maßnahmen wie Verringern der Zahl der Produktionen, Verkauf von Vermögenswerten, usw.) nicht durchgeführt werden sollen, auch wenn deren Art und Auswirkungen in jedem Geschäfts- bzw. Budgetjahr diskutiert und kalkuliert wurden. Durch die gesetzliche Budgetfestlegung für die Budgetjahre 2014 und 2015 des Bundes wurde es erforderlich, davon abzugehen und auch Maßnahmen in die Planung aufzunehmen, die bislang zurückgestellt wurden.

Zu Frage 22:

- *Laut Stellungnahme des BKA im Rechnungshofbericht würden Zielvereinbarungen zwischen Bundestheater-Holding und dessen Aufsichtsrat nicht nur im Rahmen von Strategiekonzepten, sondern auch im Rahmen jährlicher Berichte ausgetauscht (vgl. Rechnungshofbericht S.59). Wie lauten die Berichte bzw. die Protokolle zu diesen Anlässen seit 2008 im Wortlaut?*

Dieser Frage dürfte auf einer Fehlinterpretation der entsprechenden Passage des Rechnungshofberichts (S. 59) gründen. Es werden keine Zielvereinbarungen zwischen der Bundestheater-Holding und deren Aufsichtsrat ausgetauscht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. OSTERMAYER

Signaturwert	ijp5miVNbGjPuHgFfbQ5vjLpBU0ZnvjG8rU0TZTwyryzVcMHQNS6TxdloV6qQmkUGFfeWojUjHrdkz2gP3Em2nSa7vH4KgZANCS1WlMmbnk8Bu7E1/Di1IDEDJQ4r69ihG20xvaXPlefS8rhavhO7hI88Xc2uVdc79MLGfvML2LY/L1uFf4aJKRDQuvFrkFcKB/WMWtX1qDaQpLdb5E3A90fID9nvwdCGCwqyMNbt53MgmiuFJX1lhtwgmKCPDNSP+oJnf2Dc3/FmsWhgObQOF7Ddq/Q/295JHG6HhOCNVx1Ho379FtkJwBj7C+WdgL/Umxilx30h97Is4Sj7KQ2B7g==	
	Unterzeichner	serialNumber=812559419344,CN=Bundeskanzleramt,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-10-08T08:07:13+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1026761
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bka.gv.at/verifizierung	